

## Mediation - Konfliktlösung in Eigenverantwortung

Sie wollen einen Streitfall nicht vor Gericht bringen, weil Sie befürchten, dass dieser viel Zeit und Geld kostet? Sie scheuen sich davor, Konflikte mit Geschäftspartnern, Arbeitskollegen, Familienangehörigen, Nachbarn... nach vorgegebenen starren Regeln vor den Augen der Öffentlichkeit auszutragen? Sie bevorzugen Fairness und inneren Frieden gegenüber einem Sieg um jeden Preis? Dann könnte Mediation das Richtige für Sie sein.

Was ist Mediation?

Der Begriff Mediation (lat. "Vermittlung") bezeichnet ein Verfahren zur außergerichtlichen Konfliktlösung, bei dem unabhängige Dritte - Mediatoren - die Streitparteien bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung unterstützen. Grundidee der Mediation ist die Eigenverantwortung der Beteiligten, die ihren Konflikt selbst am besten lösen können, wenn sie bereit sind, sich diesem zu stellen. Anders als im Gerichtsverfahren wird den Kontrahenten in der Mediation keine Lösung für ihre Streitfragen von "außen" verordnet. Ziel der Mediation ist vielmehr ein selbst erarbeiteter, interessengerechter Konsens und damit ein Gewinn für jeden der Konfliktbeteiligten.

Welche Funktion hat der Mediator?

Die Aufgabe des Mediators besteht nicht darin, Konflikte inhaltlich zu lösen. Als neutraler und unparteilicher Vermittler ist er "nur" für den Ablauf des Mediationsgespräches verantwortlich, dessen Inhalte von den Konfliktparteien allein bestimmt werden. Der Mediator moderiert den in der Mediation ablaufenden Konfliktbewältigungsprozess, indem er durch Schaffung einer offenen, sachlichen Gesprächsatmosphäre die Kommunikation zwischen den Beteiligten fördert... ja oft sogar erst wieder in Gang bringt. Mit speziellen Gesprächsführungs- und Verhandlungstechniken hilft der Mediator den Streitparteien, die eigentlichen Ursachen ihres Konfliktes zu erkennen und realistische Auswege aufzufinden.

Wie verläuft Mediation?

Wenn der Mediator in einem ersten Gespräch mit den Konfliktparteien festgestellt hat, dass der an ihn herangetragene Konflikt für eine Mediation geeignet ist, werden Details des Mediationsverfahrens in einem Mediationsvertrag festgehalten. In den sich anschließenden, zumeist auf mehrere Sitzungen verteilten Mediationsgesprächen arbeiten sich die Parteien schrittweise von der Konfliktbearbeitung bis zur Problemlösung vor. Dazu läßt der Mediator zunächst jeden der Kontrahenten den Streitfall aus eigener Sicht schildern und sodann die zu besprechenden Fragen thematisieren. Bei der Abarbeitung der benannten Konfliktthemen werden die Beteiligten durch den Mediator befähigt, die hinter ihren Standpunkten stehenden Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und gegenseitig zu respektieren. Darauf folgt die gemeinsame Suche nach denkbaren Konfliktlösungen, deren praktikabelste und tragfähigste am Ende einer erfolgreichen Mediation in eine Vereinbarung der Konfliktparteien einfließt.

Wofür eignet sich Mediation?

Mediation ist kein Allheilmittel, mit dem sich alle Konflikte bewältigen lassen. Sofern grundlegende Rechtsfragen entschieden werden müssen, sind die Gerichte nach wie vor die richtige Instanz. Auch in Schieds- und Schlichtungsverfahren sind Streitfälle oft gut aufgehoben. Jedoch immer dann, wenn private oder geschäftliche Beziehungen einen Konflikt

"überleben" sollen, weil die Kontrahenten weiter verbunden bleiben und deshalb künftig gut miteinander auskommen wollen, kann Mediation die sinnvollere Alternative sein. Mediation sollte zudem auch dann in Erwägung gezogen werden, wenn Vertraulichkeit für die Parteien besonders wichtig ist und/oder schnelle Konfliktlösungen gebraucht werden. Allerdings setzt Mediation stets die Bereitschaft aller am Konflikt Beteiligten voraus, sich auf dieses Verfahren einzulassen.

Mediation hat sich bewährt bei der Regelung von Ehekonflikten und Scheidungsangelegenheiten, insbesondere dann, wenn Kinder betroffen sind. Auch zur Bereinigung von Nachbarschaftsstreitigkeiten und Mietkonflikten wird Mediation erfolgreich angewandt. Im Bereich der Wirtschaft bietet sich dieses Verfahren vor allem zur flexiblen Lösung von Konflikten zwischen Unternehmen, Streitigkeiten zwischen Geschäftspartnern und Konflikten am Arbeitsplatz an. Hauptanwendungsfelder der Mediation sind zudem Erbschaftskonflikte, Konflikte bei der Regelung von Unternehmensnachfolgen, Streitigkeiten bei Bausachen, Konflikte in der Schule. Weite Verbreitung hat das Mediationsverfahren bei der Regelung von Umweltkonflikten zwischen Bürgerinitiativen, Wirtschaft und Verwaltung sowie bei der Lösung von Konflikten in der internationalen Politik gefunden.

Wer finanziert Mediation?

Das Mediationsverfahren wird von den Konfliktparteien gemeinsam bezahlt, die sich einigen müssen, ob und wie sie die anfallenden Kosten untereinander aufteilen. Mediatoren berechnen ihr Honorar in der Regel nach zu vereinbarenden Stundensätzen. Die Höhe der Gesamtkosten hängt demnach entscheidend von der Dauer der Mediation ab.

Gemessen an dem finanziellen Aufwand, den Gerichtsverfahren erfordern, werden Sie erkennen, dass Mediation nicht nur wegen wesentlich kürzerer Verfahrensdauer und garantierter Vertraulichkeit, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht eine attraktive Alternative zum Gerichtsweg sein kann.

Wer praktiziert als Mediator?

Mediation wird vornehmlich von speziell ausgebildeten Angehörigen juristischer und psychosozialer Grundberufe ausgeübt. In zunehmendem Maße sind Rechtsanwälte und Notare auch auf diesem Gebiet tätig.

Der Volksmund sagt: "Vergleichen und Vertragen ist besser als Zanken und Klagen." Wenn für Sie dieses Sprichwort nicht nur eine leere Floskel ist, sollten Sie sich vor dem Gang zum Gericht beraten lassen, ob Mediation vielleicht der bessere Weg wäre. Dafür stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Dr. Iris Martin-Gehl  
Rechtsanwältin und  
Mediatorin

Wilhelm-Külz-Straße 17  
99423 Weimar  
Tel: 03643/502054  
E-Mail: RAmartingehl@aol.com